

HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖJIGKEITE I DS HUUS

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Schon bald steht unser Bewohner-Fest unter dem Motto «Zirkus» vor der Tür. Es ist mir eine Freude, das Editorial zu diesem Thema zu verfassen.

Wann waren Sie das letzte Mal im Zirkus? Bei mir ist es schon eine Weile her. Der letzte Zirkus, den ich besucht habe, gastierte in der Solothurner Vorstadt - nur eine Gehminute von meinem damaligen Wohnort entfernt. Mehrmals im Jahr schlagen dort kleinere Zirkusse ihre Zelte auf und präsentieren unter freiem Himmel ihre Aufführungen. Dies ist sehr unkompliziert. Teilweise halten Passanten und schauen einige Nummern an, bevor sie wieder weiterflanieren.

Als Kind haben wir zum Jubiläum unserer Primarschule einen Zirkus eingeladen. Eine Woche lang durften wir Zirkusluft schnuppern, verschiedene Disziplinen ausprobieren und am Ende selbst in der Manege auftreten. Ich entschied mich damals für den Seiltanz – eine spannende und abwechslungsreiche Erfahrung, die mir bis heute in Erinnerung geblieben ist.

Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dem Zirkus? Waren sie schon in einem Zirkuszelt? Ich freue mich darauf, am Freitag, 22. Mai mit Ihnen in die faszinierende Welt des Zirkus einzutauchen.

Rahel Bargetzi, Mitarbeiterin Aktivierung

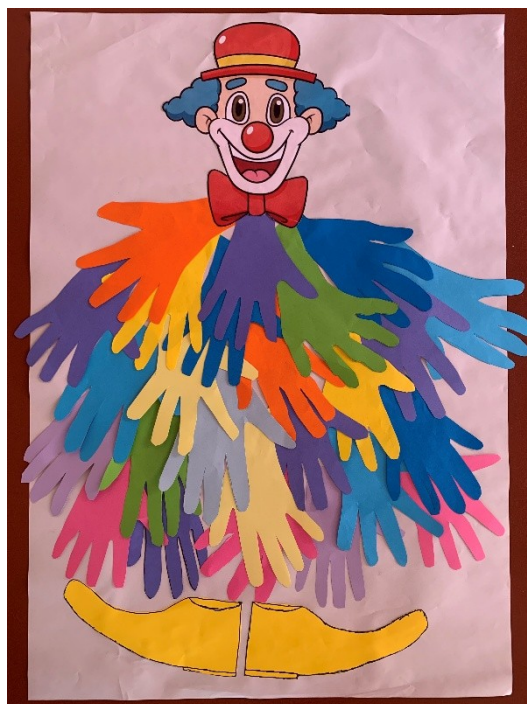


Bild von der Gestaltungsgruppe

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Veranstaltungen**
- **Quiz / Spruch**
- **Persönlich**

RÜCKBLICK

MIT VIUNE SCHÖNE ERINNERIGE

Im März durften wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse aus Schüpfen in den Monat starten. In angeregten Gesprächen berichteten die Jugendlichen von ihrem heutigen Alltag, während unsere Bewohnenden spannende Einblicke in frühere Zeiten gaben. Es entstand ein lebendiger Austausch, geprägt von viel Interesse und einer guten Portion Humor.



Noch bevor das Osterprogramm begann, wurden wir von verschiedenen Akkordeon-Formationen musikalisch verwöhnt und auf die Frühlingszeit eingestimmt.

In der Osterwoche starteten wir mit dem traditionellen Eierfärben. Dabei wurden wir tatkräftig von Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klasse aus Schüpfen unterstützt. Gemeinsam wurde gefärbt, gelacht und gesungen – ein rundum gelungenes Beisammensein.

Am Gründonnerstag waren viele fleissige Hände im Einsatz, um die Osternester mit feiner Schokolade und den kunstvoll gefärbten Eiern zu füllen. Anschliessend durften wir eine kleine Hasenfamilie begrüßen, die über die Ostertage bei uns zu Gast war. Am Nachmittag trafen wir uns erneut mit den Schülerinnen und Schülern zum traditionellen „Eiertütschen“ – ein fröhlicher und bunter Anlass.



Am Ostersonntag hoppelten zwei Osterhasen durch die Wohngruppen und verteilten die liebevoll vorbereiteten Osternester. Auch bei der Pflege der Hasen – beim Füttern und Ausmisten – halfen die Bewohnenden engagiert mit.



uns mit klassischen Klängen auf Xylophon und Marimba und sorgte für besondere Momente.

Musikalisch ging es im Frühling weiter: Das Duo Mallet begeisterte



Ein weiteres Highlight war unser grosser Bewohner-Carausflug ins Emmental. Gemeinsam genossen wir die Fahrt durch die wunderschöne Landschaft über Ersigen, Hasle bei Burgdorf und Sumiswald bis nach Affoltern zur Schaukäserei. Dort wurden wir mit einem feinen Zvieri verwöhnt. Die Rückreise führte uns über Sumiswald, Lützelflüh, Oberburg, Hindelbank und Schönbühl zurück nach Schüpfen.

Müde, aber voller schöner Eindrücke und Erinnerungen, liessen wir den Tag zufrieden ausklingen.

Anna-Katharina Neuhaus, Leiterin Aktivierung

VERANSTALTUNGEN

Mai

Sa, 02.	Tageskurs «letzte Hilfe»	10.00 Uhr	Im Raum Flieder
Fr, 15.	Duo Fink positiv	14.30 Uhr	Im Raum Flieder
Di, 19.	Infoanlass für Bew. Bodensanierung	14.30 Uhr	Im Raum Flieder
Fr, 22.	Bewohner-Fest	09.30 Uhr	Im Speisesaal
So, 24.	Pfingstsingen in der Kirche Schüpfen	09.15 Uhr	Kirche Schüpfen

Juni

Do, 18.	Pizza-Ofen Essen	10.30 Uhr	Bei der Anlieferung/Raum Flieder
Di, 30.	Steelband Steelfever	14.30 Uhr	Bei der Anlieferung/Raum Flieder

QUIZ

MACHET MIT, BLIBET FIT!

1. Es hat mehrere Tiere im Zirkus, welche sind es?
2. Wie heisst der bekannteste Zirkus der Schweiz?
3. Wer balanciert hoch oben unter dem Zirkusdach auf einem Seil?
4. Was heisst Zirkus auf Lateinisch?
5. Wie heisst der Chef im Zirkus, der das Programm moderiert?

Witz

LACHE ISCH GSUNG

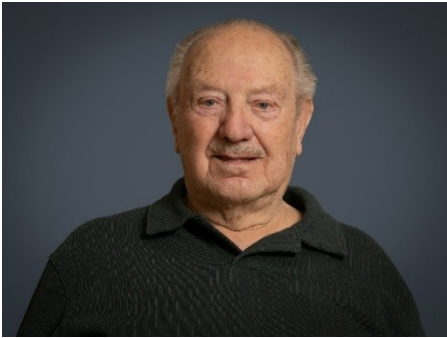
Rot meine Nase, weiss mein Gesicht,
ich stehe gern im Rampenlicht.

- Lösung**
1. Pferd, Hund, Löwe, Ponys, Elefanten
 2. Zirkus Knie
 3. Der Seiltänzer
 4. Kreis
 5. Zirkusdirektor



PERSÖNLICH

Eugen Spiess ERZÄHLT USEM LÄBE



Ich wurde im Fricktal, in Wittnau AG geboren, doch meine Wurzeln liegen im Baselbiet, in Anwil BL – einem Ort, der sogar in einem Lied verewigt wurde: «Schönebuch bis Ammel».

Meine Mutter hatte mehrere Ehen: Aus ihrer ersten Ehe stammen meine vier älteren Schwestern und mein älterer Bruder, Aus der zweiten Ehe bin ich zusammen mit meiner jüngeren Schwester geboren und aus der dritten Ehe stammt mein jüngster Bruder Markus Germann. Als ich fünf Jahre alt war,

starb mein Vater. Meine Schwester war zu diesem Zeitpunkt etwa drei Jahre alt. Nach dem Tod meines Vaters zog unsere Mutter mit uns nach Adetswil ZH. Da sie arbeiten musste, verbrachten wir viel Zeit bei Bekannten. Unsere Mutter heiratete noch einmal und so zogen wir als Familie nach Seehof BE, wo ich jedoch bei Bekannten auf einem abgelegenen Bauernhof aufwuchs. Von dort aus musste ich täglich mindestens eine Stunde zu Fuß zur Schule nach Seehof laufen. Die 5. Klasse besuchte ich in Enveillier im französischsprachigen Jura, da meine Familie nach Corcelles umzog. In der 6. Klasse wohnte ich bei einem Bauern in Malleray (Vallee de Tavannes). Da der Bauer tagsüber in einer Fabrik arbeitete, übernahm ich die Stallarbeiten und andere Aufgaben. Ich fuhr mit dem Pferd und Bockwagen die Milch von der Käserei zum Bahnhof und wieder zurück, kümmerte mich um die Kühe und selbst um das Decken des Munis, obwohl ich noch klein von Statur war. Dort blieb ich bis zum Abschluss der neunten Klasse. Nach der Schule lebte ich wieder bei meinen Eltern in Corcelles und arbeitete morgens in der Fabrik Venus in Moutier, die Uhrwerke herstellte. Später wechselte ich zur Firma Tornos in Crémines, ein Schweizer Werkzeugmaschinenhersteller. Ab 1971 arbeitete ich 30 Jahre lang bei Wyssbrod, einem Unternehmen für Strassenmarkierungen und Signalisationen, als Maschinenführer und Gruppenleiter. Während dieser Zeit lebte ich in Pieterlen.

1956 heiratete ich und kurz nach der Hochzeit wurde unser erster Sohn geboren. Zwei weitere Söhne folgten 1959 und 1964. Als meine Frau und ihre Schwester Ferien in Spanien verbrachten, erlitt sie leider einen Herzinfarkt, woran sie sogleich verstarb. Ich heiratete noch einmal, doch meine zweite Ehefrau verstarb im Jahr 2007.



Eine grosse Leidenschaft von mir war die Musik. Ich brachte mir selbst das Spielen der Bassgeige bei und spielte über viele Jahre in mehreren Ländlerkapellen. Unter anderem 10 Jahre bei den «Buechibärger Ländlerfründe»

Die Musik war ein wichtiger Ausgleich und eine bleibende Freude in meinem Leben.

Eugen Spiess, Wohngruppe Rose 2

PERSÖNLICH

Ein Mitarbeiter stellt sich vor...



Mein Name ist Reto Harnischerg. Ich wurde am 5. April 1982 geboren und lebe in Wieriezwil. Dass ich seit Februar 2014 Teil des SZS-Teams bin, war eher ein glücklicher Zufall. Nach einem Unfall während einer grossen Fahrradtour, mussten wir viel zu früh nach Hause zurückkehren – genau zu diesem Zeitpunkt suchte das Seniorenzentrum Schüpfen Verstärkung im technischen Dienst, zunächst für 20 Prozent.

Die ersten drei Jahre arbeitete ich mit diesem Teilpensum, während ich die restlichen 80 Prozent auf dem Bau tätig war. Mit der Erweiterung des SZS im Jahr 2017 konnte ich schließlich auf 100 Prozent aufstocken. Parallel dazu begann ich eine Weiterbildung zum Hauswart, die ich 2019 erfolgreich abschloss. 2021 übernahm ich dann die Leitung des technischen Dienstes, als Martin Bärtschi in seinen wohlverdienten Ruhestand ging.

Meine berufliche Laufbahn begann mit einer Schreinerlehre bei der Firma Schneider in Dieterswil. Danach zog es mich für sechs Monate nach Australien, um die Welt zu entdecken. Zurück in der Schweiz absolvierte ich bei meinem Onkel eine Lehre als Heizungsmonteur. Diese Zeit war sehr lehrreich, da wir auch Sanitärarbeiten ausführten. Somit lernte ich gleich zwei Berufe auf einmal. Nach verschiedenen Stationen bei anderen Firmen, hätte ich die Möglichkeit gehabt, seinen Betrieb zu übernehmen. Als mir jedoch das SZS zu dieser Zeit eine Vollzeitanstellung anbot, entschied ich mich bewusst dafür – eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereue.

Mein Vater, der leider Ende letzten Jahres verstorben ist, gehörte 1989 zu den 13 ersten Mitarbeitenden bei der Eröffnung des SZS und war während 22 Jahren im technischen Dienst tätig.

Reisen ist eine meiner grössten Leidenschaften. Ich habe bereits diverse Länder mit Rucksack, per Autostopp, mit dem Fahrrad oder einfach als «gewöhnlicher Tourist» erkundet. 2024 wagte ich mit meiner Frau und unseren beiden Kindern ein dreimonatiges Abenteuer mit Fahrrad und Zelt durch den Norden Europas. Ein unvergessliches Erlebnis, besonders für die Kinder.



Kampfsport fasziniert mich ebenfalls seit der Kindheit. Früher aktiv,

heute vor allem als Zuschauer. Ansonsten bin ich gerne draussen unterwegs, werkle in meiner heimischen Werkstatt, gehe fischen oder treffe mich mit Freunden.



Reto Harnischberg, Leiter Technischer Dienst